



Grabnischen, in denen Urnen beigesetzt sind, erhalten eine Messingplatte mit den Namen der Verstorbenen. Den Gebetsraum begrenzt ein Metallvorhang. Weihrauch diente auch dem Totengedenken. Fotos: Rösgen

Bereicherung durch die Toten

GRABESKIRCHE In Sankt Bartholomäus werden seit einem Jahr Urnen beigesetzt – Gottesdienst im Gebetsraum

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld. Blumenschmuck, brennende Kerzen vor den Grabstellen und Weihrauch verliehen der Heiligen Messe in der Grabeskirche St. Bartholomäus eine besondere Würde. Die Kirche am Helmholtzplatz in Ehrenfeld ist das erste Kolumbarium im Erzbistum Köln.

Vor einem Jahr wurde die frühere Pfarrkirche nach einem umfangreichen Umbau als Begräbnisstätte für Urnen eingeweiht. So wurde aus der Kirche ein Friedhof.

In einem rechteckigen Gebetsraum aus messing-goldschimmernden Metallmatten werden die Trauerfeiern sowie monatliche Totenvespern abgehalten. Der Raum kann aber auch für Vorträge und besondere Gottesdienste genutzt werden.

Die schlichte Messe zum ersten Jahrestag fand in Gedenken an die Verstorbenen statt. 33 Urnen wurden in den Nischenwänden bereits beigesetzt. Für mehr als 80 weitere Plätze gibt es Anwartschaften. Somit sind schon acht Prozent aller



Ehrenamtliche Helfer erhielten Rosen.

Urnengrabstellen in der Kirche belegt. Die Mindestnutzungsdauer beträgt 20 Jahre.

Dankeschön für Ehrenamtliche

Pastor Klaus Kugler zog daher ein positives Fazit nach einem Jahr, in dem außerdem 23 Gruppen durch die Kirche geführt wurden. Zudem wollen sich häufig Architekten und Journalisten über die Grabeskirche – auch Kolumbarium genannt – informieren. „Das Interesse ist riesengroß und die seelsorgliche Arbeit in unserer Gemeinde ist

um ein wichtiges Themenfeld reicher geworden“, so Kugler.

Rund um das neue Angebot der Pfarrgemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus hat sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen gebildet, die in der Kirche während der Öffnungszeiten Aufsicht führen und im Angebot „Pastoral am Lebensende“ Schwache, Schwerstkranke und deren Angehörige begleiten. Als kleines Dankeschön für ihr Engagement erhielten sie eine Rose.

www.grabeskirchekoeln.de